

Schulungsprogramm

Evangeliumszentrum Wien e.V.

# Der Kampf um die Gottheit Jesu im 4. Jh.

---

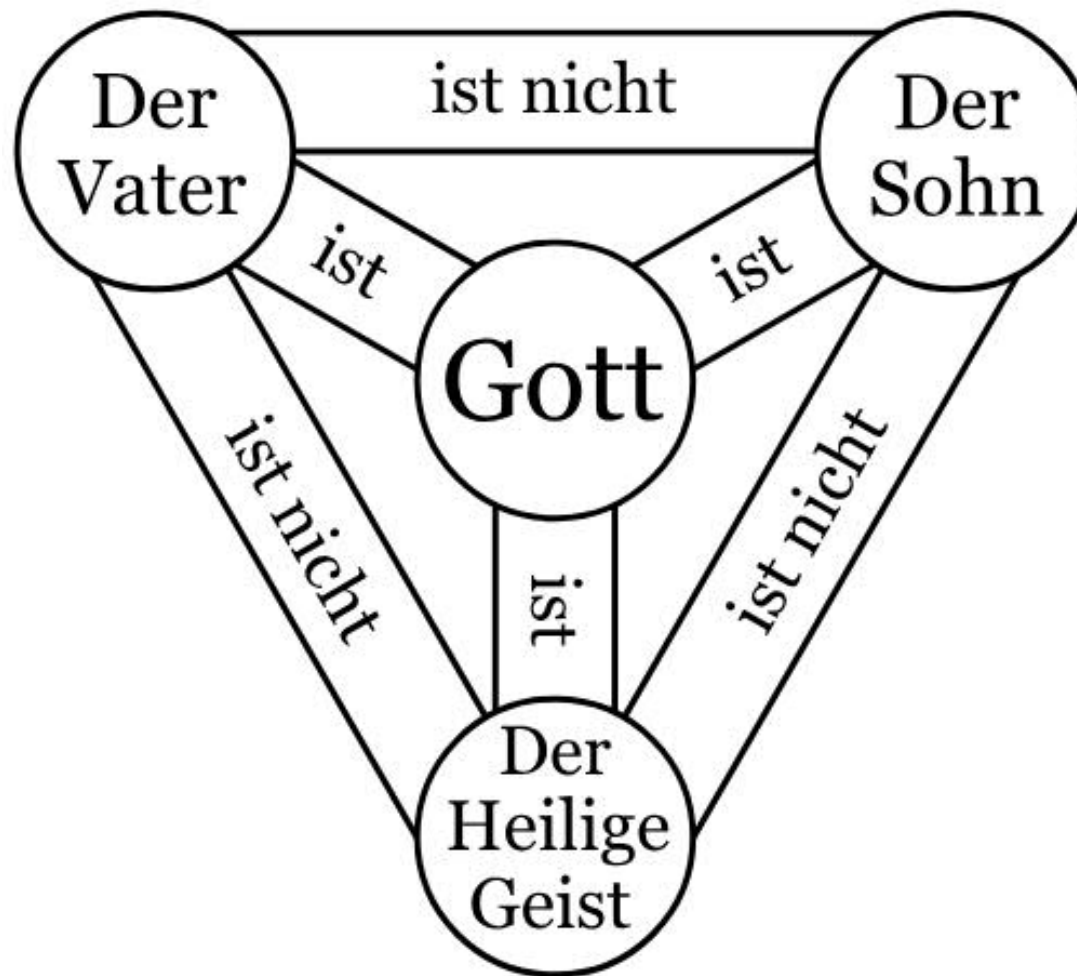
Kirchengeschichte – Teil 6, Oktober 2018

# Die Aussagen des NT über die Vater, Sohn und Geist

Das Wort „Dreieinigkeit“ kommt im NT nicht vor, aber es bezeugt, dass es nur einen Gott gibt, dass er sich aber in drei von einander zu unterscheidenden Personen offenbart, nämlich Vater, Sohn und Heiliger Geist:

1. Es gibt **nur einen Gott**. Dies bezeugen AT (z.B. 5Mo 6,4) und NT (1Kor 8,4-6) eindeutig.
2. Im NT gibt es sehr viele Zeugnisse über **Gott, den Vater** (z.B. Phil 2,11; 1Pt 1,2).  
Er ist derjenige, zu dem vor allem gebetet wird (z.B. Eph 1,16ff).
3. **Jesus ist Sohn Gottes und Herr**, und selbst **Gott** (z.B. Joh 1,1.14; Phil 2,6)  
Er ist mit dem Vater eins (Joh 10,30).  
Christen beten zu ihm (z.B. Apg 7,59; 22,16; 1Kor 1,2; 2Tim 2,22).  
Er wird mit Jahwe gleichgesetzt (z.B. Joel 3,5 – Röm 10,13).  
Er kann aber aufgrund von Punkt 1 nicht ein weiterer Gott sein.
4. Der **Geist** wird in der Bibel nicht als bloße Kraft sondern als **Person** und als **Gott** geoffenbart:  
Der Herr ist der Geist (2Kor 3,17).  
Den Geist zu belügen, bedeutet Gott zu belügen (Apg 5,1-4).  
Der Geist kann betrübt werden, was nur bei einer Person Sinn macht (Eph 4,30).  
Der Geist redet und beruft (Apg 13,2).  
Er ist ewig (Hebr 9,14).

## Schematische Darstellung der Dreieinigkeit \*



\* <https://de.wikipedia.org/wiki/Dreifaltigkeit#/media/File:Schild-Dreieinheit-Scutum-Fidei-Deutsch.svg>

# Die Entwicklung in den ersten 3 Jahrhunderten

- Die Gottheit Jesu war immer wieder umstritten. Die Kirchenväter bezeugten sie aber klar und verteidigten sie gegen verschiedene davon abweichende Lehren.  
Z.B. Ignatius von Antiochia schreibt 107/108 im Brief an die Römer 3,3:  
„Denn unser Gott Jesus Christus erscheint viel herrlicher, seitdem er wieder beim Vater ist.“
- Die Theorie der liberalen Theologie, dass sich der Glaube an Jesus als Gott erst in den späteren Jahrhunderten entwickelt habe, ist angesichts des Zeugnisses der Kirchenväter nicht haltbar.
- Die Entwicklung und **Ausformulierung** der Lehre von der Dreieinigkeit bestand im Wesentlichen im verwendeten **Vokabular** und in der zunehmenden **Abgrenzung gegen Irrlehren**, nicht in den Inhalten. Das Konzept (ein Gott, 3 Personen) ist von Anfang an da und drängt sich durch die verschiedenen Schriftstellen auf.
- Auf dem Spiel stand kein theologisches Randthema sondern **die Erlösung selbst**, denn Jesus konnte nur der Mittler zwischen Gott und Menschen sein, wenn er Mensch und Gott war. Sein Blut bzw. Leben konnte nur alle Sünden tilgen und ewiges Leben geben, wenn es mehr als nur menschliches Blut bzw. Leben war.

# Irrlehren in Bezug auf die Göttlichkeit Jesu

Es gab folgende grundsätzliche häretische Abweichungen:

- **Gnosis**

Diese frühe Irrlehre besagte, dass die Dreieinigkeit aus dem einen Gott plus zwei Ausstrahlungen (Emanationen) desselben besteht, nämlich dem Sohn und dem Heiligen Geist, zum Zweck der Schöpfung. Jesus hatte nur einen Scheinleib (Docetismus).

- **Adoptionismus**

Jesus war nur ein besonderer Mensch, den Gott bei der Taufe als seinen Sohn adoptierte. Er ist also nicht Gott. Damit sollte der eine Gott und Herrscher (Monarch) verteidigt werden – weshalb diese Lehre auch als dynamischer **Monarchismus** bezeichnet wird.

- **Modalismus**

Dies ist eine andere Form des **Monarchismus**: Die 3 Personen waren eigentlich nur 3 Rollen oder Erscheinungsformen, die von derselben Person wahrgenommen wurden. Wurde auch als Sabellianismus bezeichnet, weil Sabellius im 3. Jh. in Rom lehrte, dass es dieselbe Person war, die sich als Vater durch Schöpfung und Gesetzgebung, als Sohn im Erlösungswerk und als Heiliger Geist im Geben der Gnade offenbarte.

- **Arianismus**

Arius, ein Presbyter aus Libyen lehrte Anfang des 4. Jh., dass Jesus ein Geschöpf des einen Gottes, des Vaters, ist und somit einen Anfang hat. Dadurch wurde ein jahrzehntelanger Streit entfacht, der die Kirche spaltete und erst 381 am Konzil von Konstantinopel beendet wird.

## Das Konzil von Nicäa (325)

- Als **Arius** 318 in Alexandria behauptet, dass **Jesus ein Geschöpf** sei, entsteht eine mehrtägige Debatte, die damit endet, dass die Presbyter und Alexander, der Bischof von Alexandria, Arius als Irrlehrer ausschließen.
- Arius sucht Hilfe bei Eusebius von Nikomedia und Eusebius von Caesarea (der Kirchenhistoriker), die beide gute Beziehungen zum Kaiser haben. Sie bitten ihn um Hilfe für Arius, woraufhin **Konstantin** sich beide Seiten anhört und **325 das Konzil von Nicäa** (in der heutigen Türkei) einberuft.
- Ca. 300 Vertreter der Kirche kommen zusammen, vor allem Bischöfe, aber auch der Diakon Athanasius und Arius. Sie diskutieren verschiedene Formulierungen von **Glaubensbekenntnissen** mit dem Ziel, so **eindeutig** zu formulieren, dass es keinen Spielraum für Irrlehre gibt.
- Der Knackpunkt ist die Formulierung, dass der Sohn *wesens-eins* bzw. *wesens-gleich* mit dem Vater sei (griech.: ὁμοούσιος – homoousios) und nicht nur *wesens-ähnlich* (griech. ὁμοιοούσιος – homoiousios)
- Das **abschließende Bekenntnis**, das von fast allen Anwesenden unterzeichnet wird, drückt deutlich aus, dass Jesus kein Geschöpf ist, sondern dass er Gott ist.

## Bekenntnis von Nicäa \* (325)

---

Ich glaube an den einen Gott,  
den **Vater**, den Allmächtigen,  
den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

Und an den einen Herrn **Jesus Christus**,  
den Sohn Gottes,  
der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist, *das heißt: aus dem Wesen des Vaters*,  
Gott aus Gott, Licht aus Licht,  
wahrer Gott aus wahrem Gott,  
gezeugt, *nicht geschaffen*,  
*eines Wesens mit dem Vater (homoousion to patri)*;  
durch den alles geworden ist, was im Himmel und was auf Erden ist;  
der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen und Fleisch geworden ist,  
Mensch geworden ist,  
gelitten hat und am dritten Tage auferstanden ist,  
aufgestiegen ist zum Himmel,  
kommen wird um die Lebenden und die Toten zu richten;

Und an den **Heiligen Geist**.

\* [https://de.wikipedia.org/wiki/Bekenntnis\\_von\\_Nicäa](https://de.wikipedia.org/wiki/Bekenntnis_von_Nicäa)

## Bekenntnis von Nicäa – Anathema \*

---

Diejenigen aber, die da sagen „es gab eine Zeit, da er nicht war“  
und „er war nicht, bevor er gezeugt wurde“,  
und er sei aus dem Nichtseienden geworden,  
oder die sagen, der Sohn Gottes stamme aus einer anderen Hypostase oder Wesenheit,  
oder er sei geschaffen oder wandelbar oder veränderbar,  
die verdammt die allgemeine Kirche.  
[richtig: die belegt die allgemeine Kirche mit dem Anathema]

\* [https://de.wikipedia.org/wiki/Bekenntnis\\_von\\_Nicäa](https://de.wikipedia.org/wiki/Bekenntnis_von_Nicäa)



# Athanasius

- Trotz der klaren Entscheidung von Nicäa gewannen die **Arianer** durch gute politische Beziehungen zum Kaiserhaus bald wieder die **Oberhand** und es kam sogar zur **Verfolgung** derjenigen, die am Bekenntnis von Nicäa festhielten, besonders unter Konstantins Nachfolger Konstantius.
- Erstmals in der Kirchengeschichte wurde **staatliche Gewalt** angewandt, um christlich-theologische Standpunkte durchzusetzen.
- **Athanasius** wurde nach dem Konzil von Nicäa in den nächsten Jahrzehnten zum **Hauptkämpfer** für das orthodoxe Bekenntnis von Nicäa gegen die Angriffe auf die Gottheit Jesu.
- Er wurde 328 der Nachfolger von Alexander als Bischof von Alexandria.
- Der Arianismus starb in Ägypten aus, aber die unnachgiebige Haltung des Athanasius war vielen ein Dorn im Auge, so dass sie ihn unter verschiedenen Vorwänden anklagten.
- Er musste insgesamt **fünfmal ins Exil**, von wo aus er **wirksam gegen die Irrlehren schrieb**.
- Eine Zeit lang galt: „**Athanasius contra mundum**“ („Athanasius gegen den Rest der Welt“)
- Noch zu seinen Lebzeiten (er starb 373) wurde der Arianismus deutlich geschwächt.
- Beim **Konzil von Konstantinopel (381)** wurde das Bekenntnis von Nicäa **bestätigt** und ergänzt.
- Der Arianismus starb nicht sofort aus, aber wurde von der Mehrheit als Irrlehre abgelehnt.

## Vergleich Bekenntnisse von Nicäa (325) und Konstantinopel (381) \*

Nicänisches Bekenntnis	Nicäno-Konstantinopolitanum
Wir glauben an einen Gott,	Wir glauben an einen Gott,
den allmächtigen Vater,	den allmächtigen Vater,
	der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.	den Schöpfer alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,	Und an den einen Herrn Jesus Christus,
den Sohn Gottes,	den Sohn Gottes,
der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist <i>d. h. aus dem Wesen des Vaters</i>	der als Einziggeborener aus dem Vater gezeugt ist <i>vor aller Zeit,</i>
<i>Gott von Gott</i> <sup>[5]</sup> , Licht vom Licht,	Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,	wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,	gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;	eines Wesens mit dem Vater;
durch den alles geworden ist, <i>was im Himmel und was auf Erden ist,</i>	durch den alles geworden ist;
der für uns Menschen und wegen unseres Heils herabgestiegen	der für uns Menschen und wegen unseres Heils <i>vom Himmel</i> herabgestiegen

\* <https://de.wikipedia.org/wiki/Nicäno-Konstantinopolitanum>

und Fleisch geworden ist,	und Fleisch geworden ist <i>durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria,</i>
Mensch geworden ist,	Mensch geworden ist,
	<i>der für uns gekreuzigt wurde unter Pontius Pilatus</i>
gelitten hat	gelitten hat <i>und begraben worden ist,</i>
und am dritten Tage auferstanden ist	und am dritten Tage auferstanden ist <i>nach der Schrift</i>
und aufgestiegen ist zum Himmel,	und aufgestiegen ist zum Himmel,
	<i>Er sitzt zur Rechten des Vaters</i>
und wird wiederkommen, um die Lebenden und die Toten zu richten;	und wird wiederkommen <i>in Herrlichkeit,</i> um die Lebenden und die Toten zu richten;
	<i>und seiner Herrschaft wird kein Ende sein.</i>
und an den Heiligen Geist.	Und an den Heiligen Geist,
	<i>der Herr ist und lebendig macht,  der aus dem Vater hervorgeht,  der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,  der gesprochen hat durch die Propheten,  und die eine, heilige, katholische/allgemeine<sup>[4]</sup> und apostolische Kirche.  Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.  Wir erwarten die Auferstehung der Toten  und das Leben der kommenden Welt.</i>

# Streit um Worte

Bei dem Streit im 4. Jh. ging es zum Teil um Inhalte, aber zum Teil auch um Worte, die von verschiedenen Parteien verschieden verstanden wurde:

- *homooousios* vs. *homoiousios*

Ein Großteil derer, die *homooousios* ablehnten, glaubten in Wirklichkeit genauso an die Dreieinigkeit wie die *homooousios*-Verfechter. Es handelte sich um gegenseitige Missverständnisse.

- *hypostasis*

Konnte Substanz oder Person bedeuten. Verschiedene Gruppen verbanden verschiedene Dinge mit diesem Wort und genau das führte zu Problemen bei der Diskussion der Dreieinigkeit.

- *genetos*, *agenetos*, *gennetos*, *agennetos*

gemacht, nicht gemacht, gezeugt, nicht gezeugt

Jesus war gezeugt (nicht im menschlichen Sinn), aber nicht geschaffen. Die Ähnlichkeit der Worte führte dazu, dass oft nicht mehr nachvollziehbar war, welches Wort das ursprüngliche in einem Text war.

- *monogenes*

eingeboren, einziggeboren bzw. –gezeugt oder –gemacht?

Heute weiß man, dass es weder direkt von *zeugen* noch von *machen* sondern besser von *genos* (Art) abzuleiten ist; er ist also der einzige seiner Art.

# Lektionen aus dem Streit um das richtige Glaubensbekenntnis

- **Miteinander reden, Missverständnisse ausräumen**  
Nur allzuleicht verurteilen wir andere auf Basis dessen, was wir meinen, dass sie sagen, d.h. auf Basis unseres Verständnisses ihrer Worte, die wir manchmal außerhalb des Kontexts betrachten.
- **Klare, unmissverständliche Formulierungen unseres Glaubens**, keine faulen Kompromisse und weiche Aussagen, die jeder verstehen kann, wie er will.
- **Auch Formulierungen verwenden, die nicht der Schrift entstammen**, um Klarheit zu schaffen.
- **Für die Wahrheit kämpfen**, wenn es um Christus und um die Erlösung geht – es geht um ewiges Leben und Tod.

# Was bedeutet die Dreieinigkeit für uns?

- **Gott ist Liebe** (1Joh 4,8).  
Er musste nicht erst Menschen schaffen, um Liebe üben zu können. Beziehung, Liebe, Kommunikation ist im Wesen der Gottheit verankert.
- **Der Sohn entäußerte sich selbst** (Phil 2,7).  
Jesus hat seine göttlichen Privilegien aufgegeben, so dass er in der Abhängigkeit vom Vater und in der Führung und Kraft des Heiligen Geistes sein irdisches Leben als der 2. Adam, der neue Mensch lebte und uns zum vollkommenen Vorbild wurde.
- **Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit dem Sohn** (1Joh 1,3), d.h. wir beten im Geist zum Vater und zum Sohn. Wir unterscheiden die 3 Personen der Gottheit und haben jeweils eine besondere Beziehung zu ihnen:
  - Wir bitten den Vater, danken ihm und beten ihn an. Wir leben zu seiner Verherrlichung.
  - Wir rufen den Namen unseres Retters, Jesus Christus, an und folgen ihm nach.
  - Wir beten im Geist, betrüben und dämpfen ihn nicht, werden von ihm geführt und erfüllt.

Wer mit Christus eng verbunden bleibt wie die Rebe mit dem Weinstock (vor allem durch das Annehmen seines Wortes und Gebet), der kann **im Heiligen Geist den Vater um das bitten, was dem Sohn am Herzen liegt**. Dieses Bitten um Frucht wird erhört, wodurch der Vater verherrlicht und unsere Freude vollkommen wird. (Joh 16,23-24)

## Quellenangaben

---

- God in Three Persons von E. Calvin Beisner  
Copyright © 1984 Tyndale House Publishers, Inc., Wheaton, Illinois
- Überblick über die Kirchengeschichte:  
<http://www.siegfried-f-weber.de/bibelstudien/kirchengeschichte/>
- Apostolische Väter online:  
<http://www.unifr.ch/bkv/awerk.htm>